

vnmene begund dar zu geneigt ist. dan wer er  
 diese sind hassen er blib mit so lang dar vñ. wo  
 aber ein solcher williger lust vñ gunst gewi-  
 gen dir zu wer gefallen vñ bedorft vñ on ver-  
 minftigen willen. Spricht hugo so si es allem ei-  
 teglich sind. Ist es aber sach das der mensch über  
 das in das werck onth ein willen gibt so ist die  
 sind noch größer. Also sprichet vñser behalter ma-  
 thea an. v. cap. welcher ein frowen sint vñ er  
 begert der hat vñ in sinem hertze das wercke  
 volbrucht. Spricht für das bonaventura das  
 die wilker zit kein tod sind si machen alle die wil  
 kein gunst vñ willen in den lustigen gedentke  
 komen si doch ist die zit die sind beschwere in dem  
 das der mensch so treg vñ vñgefassen ist vñ  
 so lang beharret in solchen gedentken. Dar vñ  
 sprichet der subtil doctor Scotus wer sich mit wil-  
 len gibt in den schaden einer todsünd der self ist  
 tödlichen sünden. Exempel. du merckest vñ weis-  
 wer in fleischlichen gedentken mit willen beharret  
 das er mit on schaden mag dar von kome. zu  
 glücker wils. Ich sich zwen durch ein waser rye  
 die ertrinken. vñ ich fere mich mit doran  
 vñ ryt auch hin durch so bin ich tödlich sin-  
 den. Ich ertrinket oder kum dar von. es wer den  
 das ich sust mit mocht über das waser kome  
 vñ wnt genötet dar zu. du weis wer ver-  
 gift isst das der gewonlich sacht vñ du bist  
 so kere vñ bist das niessen so fundest du tödlich.  
 dan du gibest dich mit willen in grose sorg di-  
 nes lebens vñ magst an dir selfs schuldig  
 werden. also kam vñ ein zit einer zu mir vñ  
 hat ein wenig gift mit willen genossen. dar vñ  
 das er nime wurd die kraft vñ tugent des was-  
 fers von den blümen Carobendatus vñ meint  
 das waser solt mi geholffen han er blib bi dem le-  
 ben vñ von sünden an. soch sich das gift in die  
 hend vñ ward lam. das in niemant mocht helfen.

in die gewo:

Also auch ist es mit den gedentken do wir  
 sen das vñs schad dar vñ kompt. also sprichet  
 Hieronimus in einer epistel ker dich mit an die  
 jungfrowen die do sprechen si wollen geschlich wer-  
 den vñ ledig bliben vñ mit dem munder grond  
 si zu dem tants vñ zu dem turniere vñ stete  
 entweder si hand ein büben oder bette gern ein  
 vñ sprichet Cyrillus an der. lxxij. epistel der ist  
 ein freuenlicher vñ geiser man der den wog wä-  
 dlen ist do er sich das die andere fallen sint. von  
 den schodlichen gedentken sprichet Hieronimus zu  
 der tochter maurin. Lüg das du mit sprechest  
 Ich han die sind gedent. aber mit wercken mit  
 volbrucht. wafs schand ist zu wircken das  
 zu wircken das ist auch schand zu gedentken  
 von diesen schodlichen gedentken sprichet die ge-  
 schrift Hagie am ersten. cap. verbert gedent sint  
 von got scheiden. vñ ist not das verbert mens-  
 sich selber erkenne. als die geschicht sprichet Ge-  
 nesis an. viij. cap. Der sin vñ der gedant  
 menschliches hertzen sint von Jugend vñ schnell  
 zu dem bösen. Also sprichet alberchtus magnus  
 wo ein kel verloschen ist bis an ein kleins funck-  
 lin so bald man ein schwebel dar vñ legt so wirt  
 er wider vñ lebendig. also wie wol der mensch  
 durch vil abbruch vñ sterbens in ni geloschet  
 hat ds für böser begund so blibt doch alwegen  
 ein funcklin do das mag er niemer erlösen so lag  
 er lebt doch er mag es demen das es ni kein schä-  
 den bringet. aber den schwebel böser gedent vñ sin-  
 kender begund sol er von ni tim. also sprichet Jeremi-  
 as zu den selben die in solchen gedentken ligen.  
 wie lang werdent noch die schodlichen gedent in  
 dir beharret. am. iij. cap. Gregorius sprichet am  
 xxvij. cap. buch moralu. Der ghebt stofft dich mit  
 das die gedent in dich kome. aber er sprichet wie  
 lang sint si in dir beharret. Also sprichet Hieronimus  
 zu enstorbun. Die wil der tugent schmach vñ klein